



Sammlung Theaterzettel

Hana Hegerova - Chansons

Hegerová, Hana

1969-10-31

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

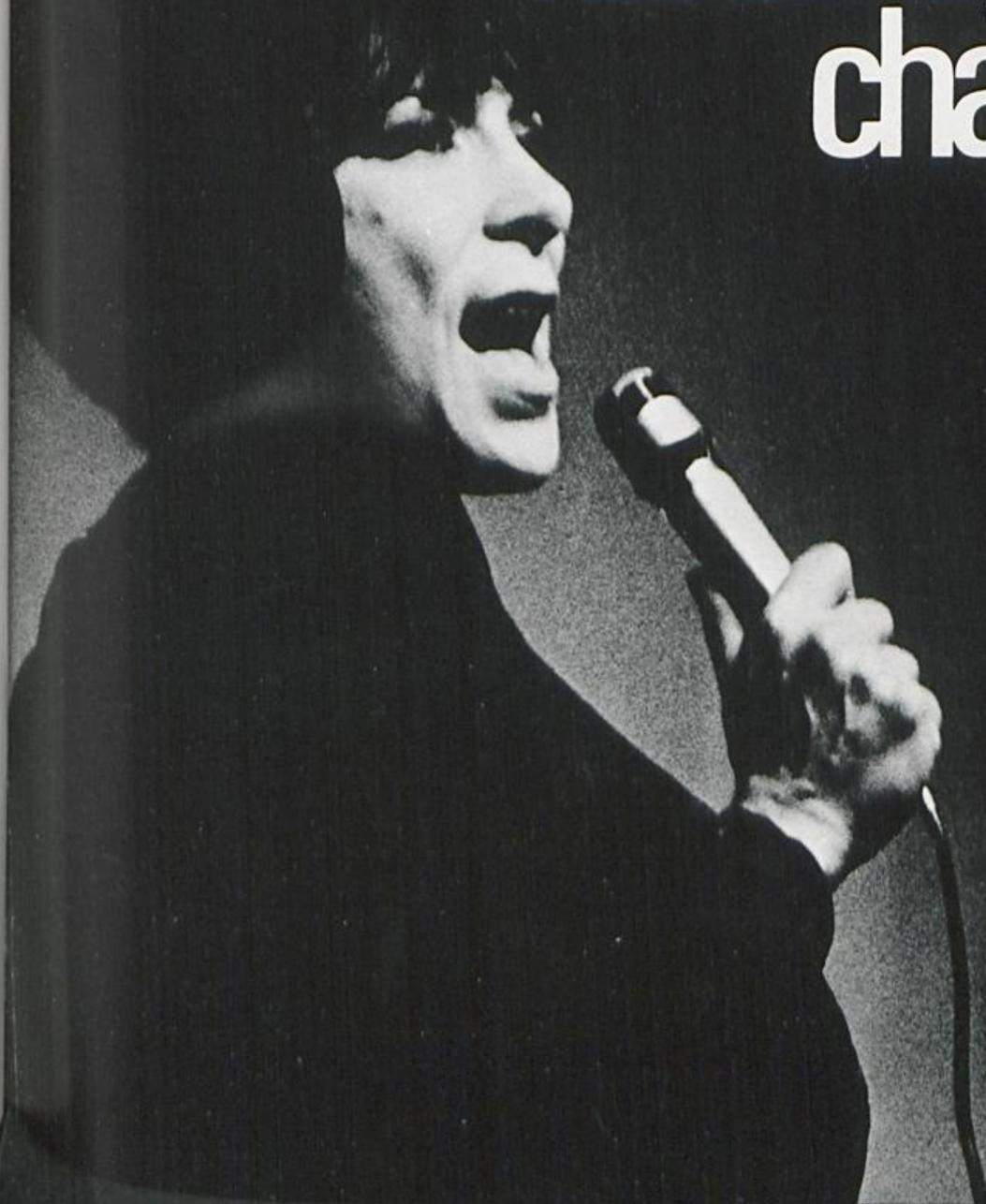
Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

hana hegerová chansons



Hana Hegerová

Ensemble: Milan Dvořák — Piano
Rudolf Dašek — Gitarre
Jaroslav Bořta — Kontrabass
Karel Turnovský — Schlagzeug

Regie: Hana Hegerová

Lichteffekte: Vlasta Dušek

Graphik: Klaus Wagner

Gesamtleitung: Ado Schlier

Tourneeleitung: Norbert Bertheau

Durchführung: Studio für Veranstaltungen,
8 München 13
Schleißheimer Str. 229/b

Druck: Alpha Druck GmbH
8 München 80, Mühldorfstr. 8



Großes Haus

31. Oktober 1969 23,00 Uhr

Aus dem Repertoire:

Blues über Stabilität
Der Andere
Ein Pferd klagt an
Erinnere Dich
Ich will lachen, ich will weinen
Ich bin doch a Mädli
Je t'attende
Jiddische Momme
La reine et Claude
L'ivrogne
Loreley
Madonnen auf dem Karussell
Noch
Ne me quitte pas
Die Seeräuber-Jenny
Schein wie die Lavone
So eine Madonna zu sein
Student mit roten Ohren
Varsovie
Verachtung
Wozu ist Liebe da
Zigeunerischer Folklor

J. Šlitr — J. Suchý
Sten Clift — Gil Francopolus
H. Eisler — B. Brecht
O. Weissert — W. Wollenberger
P. Hapka — P. Rada / K. Bertha
Volkslied
G. Becaud — Ch. Aznavour
Pollak-Yellen / W. Brandin
H. Geul — A. Enseling
J. Brel
I. und G. Gershin / M. Mlejnek
Z. Konieczny — A. Szmit / J. Suchý
W. Biermann
J. Brel
K. Weil — B. Brecht / L. Kundera
Volkslied
F. Hapka — P. Vrba
J. Šlitr — J. Suchý / W. Biermann
M. L. Bernard
P. Hapka — P. Vrba / F. P. Künzel
M. Emer / H. Falk

HANA HEGEROVA

die »GRECO Osteuropas«



Hana Hegerová
Der böse Sonntag · Varsovie · Noch
Ein Pferd klagt an · Ich bin doch mir
die Madi · Verachtung · Ne me quitte
pas · Lorelei · Es lebte in fränkischen
Länden... · Predigt in der Beth-
lehemsKapelle · E-e-e-e-i

843 955 PY/DM 19,-
MusikCassette 10 157 CDE



Ich — Hana Hegerová

Meine Stadt · Daleka Paseka · Student
mit den roten Ohren · Überall such' ich nach
dir · Scheen wie die Lavoni · That Lucky
Old Sun · Wozu ist Liebe da · Ich will lachen,
Ich will weinen · Die Andere · Sie glaubt,
sie liebt ihn · Madonnen auf dem Karussell
Meine jiddische Mamme

843 955 PY (twen) / DM 19,-

exklusiv auf
PHILIPS
Langspielplatten



..... Und ich will lachen bis sie lachen,
Und ich will weinen bis sie weinen,
So will ich spielen jeden Abend
Das große Spiel im Treppenhaus
Das große Spiel ist niemals aus





MARCHIVUM

Sie kann es sich leisten, auf der Bühne zu weinen. Sie heißt Hana Hegerová, singt Chansons, und sie stammt aus Prag.

Doch verstehen Sie mich bitte nicht falsch. Hana Hegerová kann sich die Tränen nicht etwa leisten, weil sie aus Prag stammt und infolgedessen mit unserer Anteilnahme, oder gar mit unserem Mitleid rechnen kann, sondern weil sie eine große Künstlerin ist.

Das sollte ich gleich nochmal sagen: weil sie eine große Künstlerin ist. Denn mit den ungeschminkten, den allzu direkten Gefühlen auf der Bühne ist es so eine Sache. Oft werden sie peinlich. Oft lösen sie beim Publikum eine überhaupt nicht geplante, ja eine entgegengesetzte Reaktion aus, und das gilt nicht nur für Trauer und Verzweiflung, das gilt auch für Heiterkeit und Übermut. Wer hat nicht schon die Abende erlebt, an denen die Künstlerschar oben auf der Bühne sich ausschütten will vor Lachen, sich in tollster Laune und prustend vor Ausgelassenheit die Seiten hält, aber man selbst unten hält sich diskret die Hand vor den Mund und unterdrückt ein Gähnen. Wer hat nicht schon erlebt, daß oben die Leidenschaften rasen, das Pathos in die ersten Reihen trieft; aber man selbst unten im Publikum ist unangenehm berührt, weil sich die Damen und Herren da oben so gehenlassen und hat, womöglich alle Mühe, einen juckenden Lachreiz zu unterdrücken. Denn es ist nun einmal nicht zu leugnen:

Allzu starkes persönliches Engagement schlägt leicht in unfreiwillige Komik, zumindest aber in Peinlichkeit um.

In diese Gefahr, peinlich oder gar geschmacklos zu werden, gerät Hana Hegerová nie. Immer hat sie ihre Gefühle unter Kontrolle. Immer weiß sie, wie weit sie zu gehen hat. Denn sie ist nicht nur eine faszinierende Sängerin, sondern auch eine äußerst präzise Schauspielerin. Sie macht aus ihren Chansons das, was ihre Kolleginnen und Kollegen vom amerikanischen Show-Business etwa aus einen Cole-Porter-Song machen: Monologe eines leider noch ungeschriebenen Dramas, Duette mit schweigendem Partner und manchmal sogar ein ganzes Theaterstück, eine Minitragedie für eine Person.

In Stuttgart, im Rahmen der „Woche der leichten Musik“, war das zu hören und zu besichtigen. Sie gab eine Soiree ganz für sich, sang etwa eine Stunde am Spätnachmittag, und man hatte das Gefühl, sie hätte gut und gern noch eine weitere Stunde weitersingen können (eben deshalb wird sie wahrscheinlich nach genau einer Stunde aufgehört haben). Sicher, das Programm war auf einen eher melancholischen Ton gestimmt, doch war die Künstlerin klug, und verharrte nicht die ganze Zeit an der Klagemauer, mischte skurril Humoristisches in die Programmfolge und gerade dadurch hoben sich Stücke wie „Meine jiddische Mamma“ und Jacques Brel's »Ne me quitte pas« so eindrucksvoll heraus.

Vor allem das „Verlaß mich nicht“ vergißt sich schwer. Da lösen sich aus Momenten der selbstvergessenen Sammlung, aus Sprachlosigkeit, mehrmaligem vergeblichem Ansetzen und aus stockendem „die ersten Worte finden“ die Bekenntnisse einer ehemals schönen Seele. Wenn es sie dann am Ende übermannt, ist das kein Sich-Gehen-Lassen gewesen, sondern das logische Resultat einer souverän angelegten und zuchtvoll gesteigerten künstlerischen Leistung.

Dann allerdings, am Schluß der Soiree, im Lied auf Prag, kommen ihr die Tränen dann wohl doch überraschend und nicht vorhergesehen.

Doch seltsam: Hana Hegerová ist eine so große Künstlerin, daß sie es sich sogar leisten kann, auf der Bühne — wirklich zu weinen.

Werner Burkhardt

**Mitreissen-
begeistern,
immer und überall**

HANA HEGEROVÁ

und ihre

**Gesangsanlage-
die mit dem**

Star-Sound

von

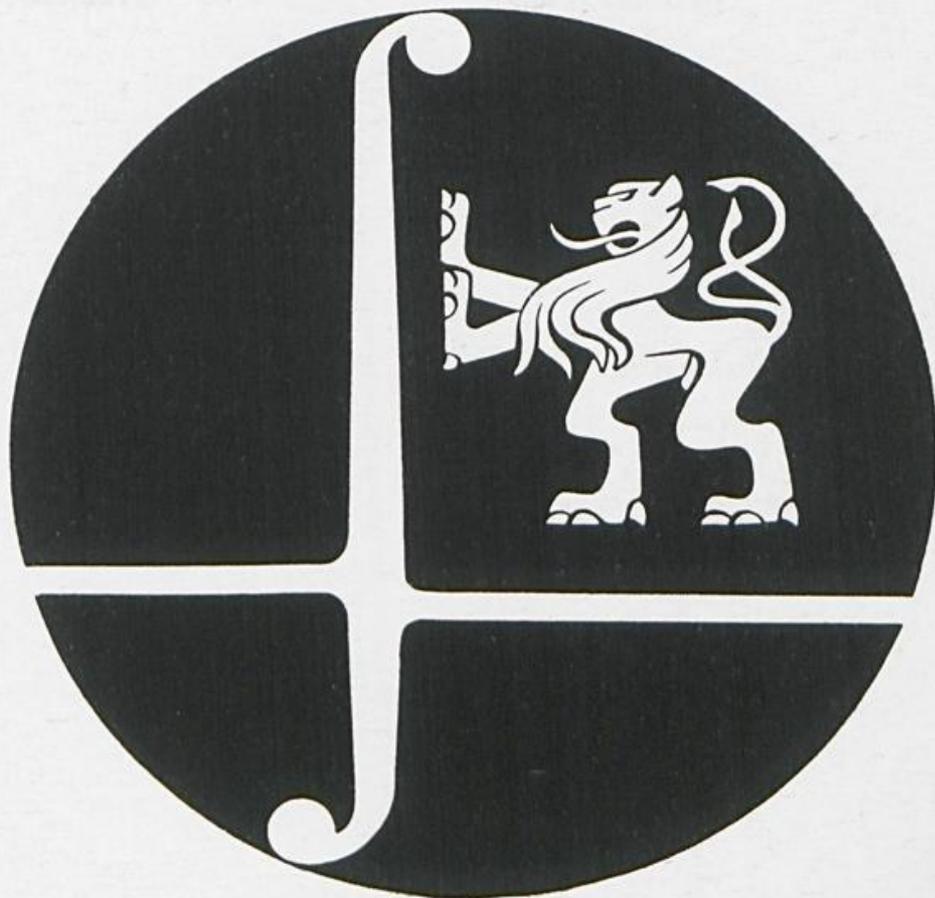


Dymacord

ORCHESTER-ELECTRONIC

Tourneeplan Hana Hegerová Oktober/November 1969

Samstag	11. 10. 69	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater
Sonntag	12. 10. 69	Tübingen	Landestheater
Mittwoch	15. 10. 69	Bonn	Beethovenhalle
Donnerstag	16. 10. 69	Gießen	Stadttheater
Freitag	17. 10. 69	Köln	Westdeutscher Rundfunk
Samstag	18. 10. 69	Köln	Westdeutscher Rundfunk
Sonntag	19. 10. 69	Schweinfurt	Theater der Stadt
Mittwoch	22. 10. 69	Iserlohn	Parktheater
Donnerstag	23. 10. 69	Wesel	Städtisches Bühnenhaus
Freitag	24. 10. 69	Marl	Theater der Stadt
Samstag	25. 10. 69	Göttingen	Deutsches Theater
Sonntag	26. 10. 69	Bielefeld	Theater am Alten Markt
Montag	27. 10. 69	Hamburg	Operettenhaus
Dienstag	28. 10. 69	Frankfurt	Opernhaus
Mittwoch	29. 10. 69	Aachen	Grenzlandtheater
Donnerstag	30. 10. 69	Heidelberg	Städtische Bühne
Freitag	31. 10. 69	Mannheim	Nationaltheater
Dienstag	18. 11. 69	München	Kongreßsaal Dt. Museum



Tschechoslowakische Musikinstrumente
MUSICEXPORT

Václavské nám. 18 - Praha 1 - ČSSR

exportiert alle Sorten von Musikinstrumenten
eigener Produktion.